



## Fischereiverein Liechtenstein



Liebe Leserin, lieber Leser

Der Fischereiverein setzt jetzt auf die Kraft der Sonnenenergie. Auf dem Bruthaus in Ruggell ist eine Fotovoltaikanlage installiert worden, die unser Bruthaus beziehungsweise die Fischaufzucht mit deutlich mehr Energie versorgt als wir für unsere Grundwasserpumpen benötigen. Damit ist der FVL jetzt energieautark. Das ist insofern konsequent, weil wir als Advokaten der Fische auch immer auf die negativen Folgen der Wasserkraftnutzung in den Flussläufen hinweisen. Ebenso konsequent engagieren wir uns auch in diesem Jahr wieder für die Verbesserung des Lebensraums Wasser. Intakte Lebensräume sind der Schlüssel für gute Fischbestände. Wir verstehen diese Aufgabe als Kern unserer Arbeit in Bezug auf Hege und Pflege. Bewusst stellen wir in dieser Ausgabe den Fisch «Groppe» vor. Die Groppe ist für die Fischerei als Fang ohne jedes Interesse. Ein kleiner Fisch, nicht besonders hübsch, aber wichtig. Denn das Vorhandensein der Groppe ist ein gutes Zeichen für die Qualität unserer Gewässer. Wenn sich die Groppe freut, freuen wir uns mit ihr. Ihnen wünsche ich viel Spass bei Lesen der FVL-Beiträge im aktuellen PANORAMA.

Mit «Petri Heil»-Grüssen  
Günther Biedermann, Präsident FVL

### Die Fische tanken Sonnenenergie

Wer in Ruggell dem Binnenkanal folgt und am Bruthaus des Fischereivereins Liechtenstein entlangspaziert, entdeckt sofort die neue Fotovoltaikanlage auf dem Bruthaus. Nach einer gründlichen Planung wurde von den LKW die neue Anlage zur Stromgewinnung montiert und in die Hände des Besitzers Fischereiverein Liechtenstein übergeben. FVL-Präsident Günther Biedermann freut sich sehr über die Anlage: «Wir sind mit der Installation der Fotovoltaikanlage einer echten ökologischen Überzeugung gefolgt. Der Wegfall von Förderbeiträgen wie in früheren Tagen konnte uns am Vorhaben nicht hindern. Jetzt ist der FVL energieautark!» Durch die Ost-West-Ausrichtung der Anlage wird die Energie der Sonne über den gesamten Tag optimal genutzt. Die volle Leistung der FVL-Fotovoltaikanlage liegt bei 22.68 kWp.

Massgeblich benötigt das Bruthaus Energie für die Grundwasserpumpen, welche die Fischaufzucht im Inneren des Gebäudes mit Wasser

versorgen. Das Wasser wird aus der Tiefe in das Dachgeschoss des Bruthauses gepumpt, dort entgast und via Überlauf in die Becken im Untergeschoss geleitet. Dabei wird das Wasser mit Sauerstoff angereichert.

Der FVL setzt mit der Fotovoltaikanlage auch ein persönliches energiepolitisches Statement. Wasserkraftwerke sind den Fischern, die sich auch als Advokaten der Fische verstehen, nämlich ein echter Dorn im Auge. Durch Wasserkraftanlagen wird der Aufstieg von forellenartigen Fischen in die Laichgebiete stark behindert, was dazu führt, dass ganze Bestände dezimiert werden. Und wenn die Fische durch Umgehungsgerinne die Laichgebiete doch erreichen, finden sie bei der Rückwanderung oft den sicheren Tod in Kraftwerksturbinen. Mit diesem Blickwinkel macht die Kraft der Sonne für Fischer natürlich doppelt Sinn. FVL-Präsident Biedermann ist überzeugt, dass künftige Fischgenerationen aus dem Bruthaus Ruggell noch robuster sind: «Immerhin tanken sie jetzt Sonne!»





### **Niederwasserführung, Wasserentnahmen und Stauungen**

Die über längere Perioden anhaltende Niederwasserführung des Binnenkanals sowie der Giessensysteme stellt ein existenzielles Problem für die Wasserlebewesen dar. Insbesondere Fische benötigen eine minimale Wasserführung im Flusssystem zum Überleben. Faktoren für die, hauptsächlich im südlichen Teil des Binnenkanals vorkommenden Niederwasserperioden, sind der zu tiefe und immer noch weiter sinkende Grundwasserspiegel, ins Alter gekommene Bewässerungsfassungen oder verstopfte Gewässersysteme.

Das Anheben des Grundwasserspiegels gilt als eine langfristige Massnahme. Die Bewässerungsfassung am Ellhorn wurde im Jahr 2012 sa-

niert. Damit aber das Wasser, welches vom Rhein in das Giessensystem geleitet wird, überhaupt im Binnenkanal anlangt, ist es auch dringend notwendig, vorhandene Fliessbarrieren im Giessensystem zu entfernen. Ansonsten wird das Wasser gestaut und versickert ins Grundwasser, bevor es den Binnenkanal erreicht. Durch die Initiative des FVL in Zusammenarbeit mit der LGU und der BZG wurden daher in den letzten Jahren Totholz, gestaute Falllaubhaufen, ins Wasser hängende Äste, Unrat und grössere Steine entfernt. Dadurch wurde der freie Lauf des Wassers in den Binnenkanal wieder ermöglicht.

Leider kommt es immer wieder vor, dass dem sensiblen Gewässersystem grössere Mengen an Wasser, z. B. für Bewässerungen der Felder oder für

andere Anlässe entnommen werden. Dazu werden sogar teilweise Gewässerabschnitte wieder gestaut. Neben der Verschärfung des Problems der Niederwasserführung durch die Wasserentnahmen stellen die Stauwerke ein Wanderhindernis für die verschiedenen Wasserlebewesen dar. Durch die Wasserpumpen können auch Lebewesen angesogen und getötet werden. Wir möchten mit diesem Beitrag sensibilisieren und aufzeigen, dass Wasser auch Lebensraum bedeutet.



### **Lebensräume verbessern**

Seit etwas mehr als 15 Jahren verbessern die Mitglieder des FVL den Lebensraum Wasser durch gezielte Massnahmen. Unter den Titeln «Revitalisierung» und «Renaturierung» brachten sie an vielen Gewässerabschnitten Totholz ein und verbauten schwere Holzbuhnen. Mit diesen Massnahmen wird die Dynamik der Gewässer verbessert, es bilden sich Plätze, die für das Laichgeschäft geeignet sind, der Sauerstoffeintrag wird verbessert, es entstehen Vertiefungen und viele positive Effekte mehr. Neu ist der FVL unter der Leitung von Vorstandsmitglied Markus Risch übergegangen, sogenannte Faschinen in die Gewässer einzubringen. Faschinen

sind aus fingerdicken Weideruten hergestellte Holzbündel. Diese werden von den FVL-Mitgliedern hergestellt und mit starken Verankerungen am Gewässergrund oder an der Böschung befestigt. Faschinen dienen ebenfalls der besseren Dynamik im Gewässer, fördern den Sauerstoffeintrag und

bilden dringend notwendige Schutzbereiche für Jungfische. Markus Risch ist von der Wirkung von Faschinen begeistert: «Sie können auf hervorragende Weise mit Vertiefungen und Buhnen kombiniert werden und bilden eine ideale Ergänzung zu unseren bisherigen Verbesserungsmassnahmen.»





## Vereinsaktivitäten / Terminkalender

13. Juli 2013

### Seefischen am Gampriner See

Die Jugendabteilung des FVL führt von 7 bis 12 Uhr einen Kurs zum Fischen im See durch. Die Teilnehmer erhalten eine Einführung in die Besonderheiten der Fischerei auf Raub- und Friedfische. Neben Technik wird auch alles rund um Köder und Material dargestellt. Die Verpflegung erfolgt aus dem Rucksack.

17. August 2013

### Junior Fish & Fun (öffentlich)

Der FVL führt an diesem Tag von 7 bis 16 Uhr Jugendliche an die Fischerei heran. Anfänger sind hier an der richtigen Adresse. Es geht um das Kennenlernen der Fischerei, um Geräte, Montagen und Köder. Und natürlich wird aktiv im Stausee Steg gefischt. Leihgeräte stehen zur Verfügung.



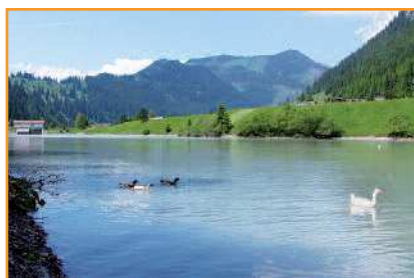
14. September 2013

### Rheinfischen (mit Jugend)

Von 9 bis 16 Uhr veranstaltet der FVL den Kurs «Rheinfischen». Die Kursleiter vermitteln die gängigsten Techniken der Fischerei im Rhein sowie die Wahl der richtigen Geräte, Köder und Montagen. Die Verpflegung erfolgt aus dem eigenen Rucksack. Leihgeräte stehen zur Verfügung.

### Fischen im Stausee Steg

Im Stausee bietet der FVL eine schöne Fischerei-Gelegenheit für erfahrene Angler und Neueinsteiger. Auskünfte über die Ausgabe von Fischereibeerechtigung sowie Preise finden sich auf der Homepage des FVL [www.fischen.li](http://www.fischen.li) unter der Rubrik «Karten».



## Unsere Fische

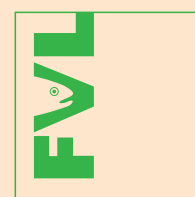
### Die Groppe

Die Groppe ist ein nachtaktiver Grundfisch mit spindelartigem Körper, einem grossen, breiten Kopf, glatter, schuppenloser Haut und zurückgebildeter Schwimmblase. Sie wird etwa 12 bis 16 cm lang. Ihre Bauchflossen sind brustständig. Anzutreffen ist die Groppe in der Forellen- und Äschenregion von Fließgewässern bis in Höhen von etwa 2000 m ü.d.M. Sie stellt grosse Ansprüche an die Wasserqualität, benötigt eine hohe Sauerstoffkonzentration, eher niedrige Wassertemperaturen und findet sich vorwiegend auf steinigem Grund.

Die Groppe ist eine schlechte Schwimmerin und bewegt sich daher mit gespreizten Brustflossen ruckartig über den Boden. Auf steinigem Untergrund ist sie in Ruhestellung nahezu unsichtbar, und tagsüber hält sie sich zwischen Steinen und Pflanzen versteckt.

Quelle: Wikipedia/Fisch- und Krebsatlas Liechtensteins

Fotoautoren: Rainer Kühnis und Markus Risch



Fischereiverein  
Liechtenstein

[www.fischen.li](http://www.fischen.li)

Weitere Termine und Informationen zu den Kursen  
finden sich auf der Homepage [www.fischen.li](http://www.fischen.li)